

Der SALK-Chef und das Tauernklinikum

ZELL AM SEE/MITTERSILL (cn). In der Vorwoche hat Paul Sungler, der Geschäftsführer der Salzburger Landeskliniken (SALK), den Gemeindevertretern von Zell am See und den führenden Protagonisten des Tauernklinikums ein Zukunftskonzept vorgestellt. Dieses soll dann umgesetzt werden, wenn das Krankenhaus mit den beiden Standorten - neben der Bezirkshauptstadt auch noch Mittersill - unter das SALK-Dach kommt. Dies dürfte mittlerweile so gut wie sicher sein, wenngleich es noch wirtschaftliche und juristische Belange zu klären gibt, wie der Zeller Bürgermeister Peter Padourek meint. „Seine“ Stadt hat derzeit noch die Rechtsträgerschaft inne.

Sungler betonte jedenfalls, dass Mittersill - im Fall der Eingliederung - ein Akut- bzw. ein Standardspital mit Facharztbesetzung rund um die Uhr bleiben wird. Die ganz genauen Details werden noch mit Spezialisten besprochen und am 25. Jänner soll das Konzept dann den Ärztevertretern in unserem Bezirk vorgestellt werden. Sungler erläuterte auch, dass er die ausführende Hand der Politik sei. Vom vielkritisierten LH-Stv. Christian Stöckl habe er nie etwas anderes gehört als dass Mittersill ein Akutspital bleiben soll.



**Der Tauernklinikum-Standort
in Mittersill.**

Foto: Christa Nothdurfter